

Das stark durchgrünte Zürcher Blüemliquartier, nahe dem Letzigrund Stadion, wird geprägt durch die Vielzahl von alleinstehenden, zweigeschossigen Einfamilienhäusern mit privatem Umschwung. Bedingt durch den Generationenwechsel der Eigenheimbesitzer und einer neuen Bauordnung, die eine höhere Ausnutzung der Grundstücke zulässt, entstehen im Quartier auf der punktuellen Bebauungsstruktur neue kleinst Mehrfamilienhäuser.

Der Neubau am Enzianweg ist einer dieser Ersatzneubauten im Blüemliquartier, der sich auf der quadratischen Grundfläche von zehn mal zehn Metern und mit seinen fünf Obergeschossen zu einem turmartigen Volumen entwickelt. Insgesamt enthält der Neubau fünf Wohnungen; eine 5 1/2 Zimmer Maisonette Wohnung mit dazugehörendem Garten im Erdgeschoss, drei übereinandergestapelte 3 1/2 Zimmer Geschosswohnungen mit eingeschnittener Loggia, sowie eine 5 1/2 Zimmer Attikamaisonette Wohnung mit mehreren Balkonen, welche den Blick über die Dächer von Zürich freigeben.

Die allseitig präzise gesetzten, erkerartigen Ausstülpungen, sowie einzelnen Balkon- und Attikaeinschnitte verleihen dem Gebäude einen expressiven Ausseneindruck. Im Innern generieren die windmühleartig, ausgeschobenen Raumerweiterungen eine räumliche Grosszügigkeit, welche die kleine quadratische Grundform des Gebäudes weit über seinen Grenzen hinweg auslotet. Der fließenden Raumfigur entsprechend brechen die Übereckverglasungen den Raum weiter auf und betonen die einmalige Qualität eines vierseitig orientierten Wohnens in der Stadt. Die aus dem Volumen ausgeschobenen Körper und die in das Gebäude eingeschnittenen Balkone werden durch umlaufende Brüstungs- resp. Fensterbänder thematisiert und plastisch zusammengebunden. Die Brüstungsbänder sowie sämtliche Ein- und Ausstülpungen sind mit einem Wärmedämmverputzsystem als Kompaktfassade ausgeführt und farbig verputzt. Der horizontale Besenstrich der Brüstungsbänder betont das umwickeln und horizontale Verpacken der Fassade. Die violettrote Farbe sowie der Verputz führt die Tradition des Blüemliquartiers weiter – das verputzte, alte Einfamilienhaus war im ähnlichen Farbton gestrichen. Die silbergrauen, glattverputzten Untersichten heben sich bewusst farblich und strukturell von den Fassadenflächen ab und visualisieren so das Einschneiden in das Volumen.